

| 2023-07 | Pforzheim |

Zentrale Herausforderung: Digitalisierung mit künstlicher Intelligenz

Zu seiner Sommer-Sitzung kam das Referat kaufmännische Bildung erstmals seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland im Frühjahr 2020 wieder in Präsenz, kurz vor den Sommerferien, am 20. Juli, an der Fritz-Erler-Schule Pforzheim, zusammen.

Der BLV-Vorsitzende Thomas Speck war zu Gast im Referat und berichtete interessantes aus dem Hauptpersonalrat, dem Kultusministerium und der Landespolitik mit Blick auf die Interessen der beruflichen Schulen. Zudem gab er Impulse für die Arbeit im Referat kaufmännische Bildung, welches nicht nur große Schülerzahl aufweise, sondern auch fast 40 % der BLV-Mitglieder vereine, hinzu käme die relative Homogenität der kaufmännischen Bildungsgänge.

Stellvertretend hierfür wurde die Bildungsplanreform in der zweijährigen Berufsfachschule bedacht. Hier vereinigt das kaufmännische Profil über 6.200 Lernende (40 %), 3.900 Schülerinnen und Schüler besuchen neun verschiedene Profile im Bereich Technik und Gewerbe, der Fachbereich Ernährung und Gesund unterrichtet 5.300 Jugendliche in drei Profilen. Herbert Huber und Benjamin Starke konnten aus dem zuvor stattgefundenen Austauschgespräch im Kultusministerium zu diesem Thema berichten und einige Fragen beantworten.

Die Berufsfachschule stehe ebenso unter Druck wie die beruflichen Gymnasien, so Speck. Hier sind auf der einen Seite aufstrebende Gemeinschaftsschulen, die mit einer gymnasialen Oberstufe eine Parallelstruktur aufbauen würden und auf der anderen Seite die Diskussion um die landesweite Rückeinführung ins neun-jährige Gymnasium (G9). Beides würde die erprobte gymnasiale Oberstufe an den beruflichen Schulen hart treffen. VABO-Klassen würden seit Beginn des Kalenderjahres 2023 auch wieder verstärkt an kaufmännischen Schulen eingerichtet; ein umfassender Forderungskatalog werde auf der Landespressekonferenz am 21. Juli vorgestellt.

Zentrale Herausforderung im kaufmännischen Bereich werde in den nächsten Jahren die Digitalisierung mit künstlicher Intelligenz (KI) werden. Neben der aktuellen Diskussion um Chat-GPT und der Lernplattform (der Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit) habe inzwischen drei Schulen wegen der Nutzung von Office 365 angemahnt, käme sicher wieder die Frage der Deputats-Stunden für den IT-Support an den Schulen auf. Aber auch vollkommene digitale Abschlussprüfungen und deren Korrektur durch eine KI sei vorstellbar. Zugleich würden sich die Anforderungen an die Arbeitenden in den kaufmännischen Ausbildungsberufen verändern, weshalb man darüber diskutieren müsse, ob kurzfristige Änderungen an Bildungsplänen und schnelle Veränderungen von Berufsbildern möglich und sinnvoll seien, ebenso wie neue Zusatzqualifikationen oder Profile für die Fachschulen und Ausbildungsberufe. Was bereits kritisch durch das Referat reflektiert wurde.

Benjamin Starke



Das Referat kaufmännische Bildung kam zu seiner Sommer-Sitzung am 20. Juli 2023 in Pforzheim zusammen.



Das Referat kaufmännische Bildung diskutierte im Juli 2023 in Pforzheim u.a. über Digitalisierung und den Einsatz von KI bei der neuen digitalen Abschlussprüfung.